Bildteppich in Gobelintechnik von Maria Geroë

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **18 (1931)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-81934

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

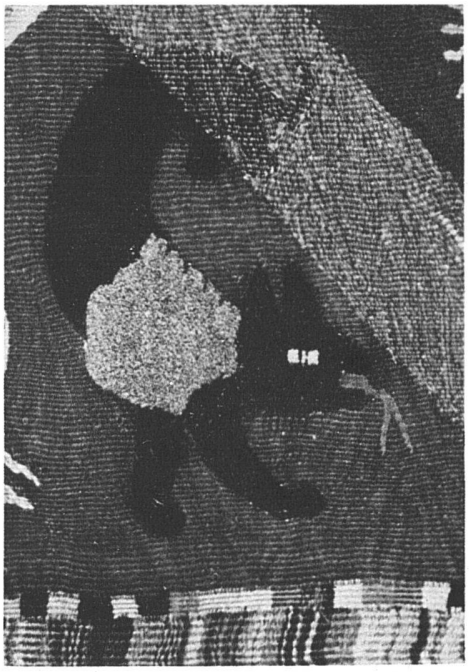
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

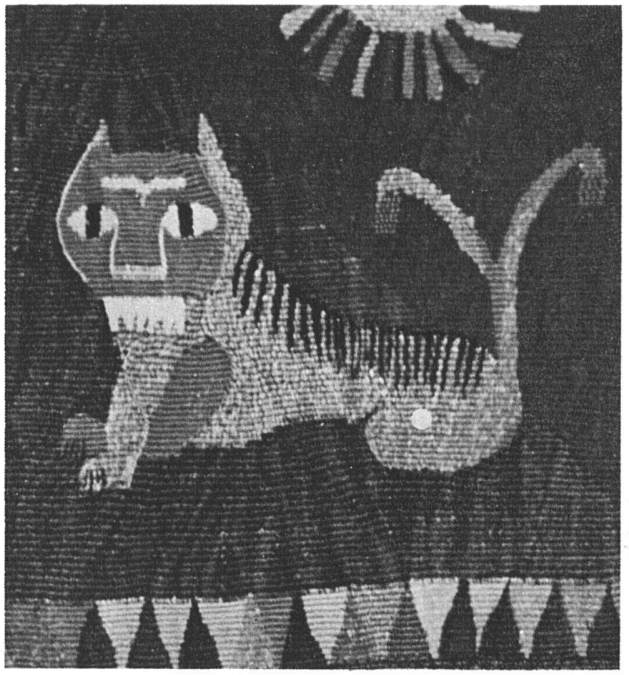
Bildteppich in Gobelintechnik, 100 × 220 cm Maria Geroë S. W. B., Montagnola

DAS WERK Viertes Heft 1931

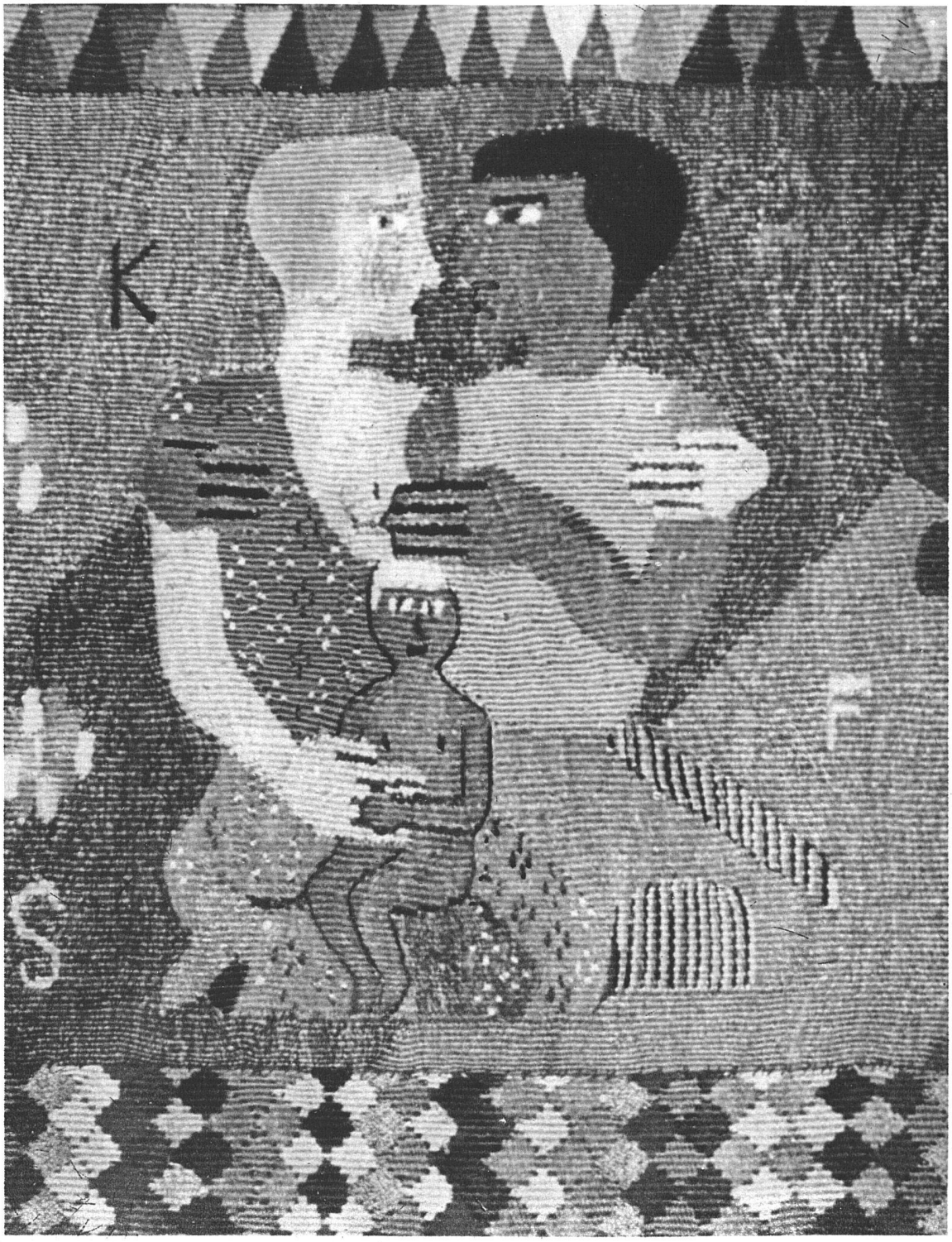
Bildteppich von Maria Geroë S.W.B.



Dieser Wandteppich ist aus Leinen und Seide auf einem Hochwebstuhl (haute lisse) in Gobelintechnik gewoben. Wie jedes Kunsthandwerk muss die Gobelinweberei aus ihren eigenen Elementen geschaffen und betrachtet werden. Ein Wandteppich darf nicht die Wirkung eines Gemäldes erstreben, man muss ihn flächig empfinden, seine Zeichnung soll im Korn, in der Struktur des Gewebes begründet sein, das bei guter Arbeit fest, glänzend und sauber ist. — Der gewirkte Wandteppich bleibt immer ein Einzelstück, er kann ebensowenig industriell hergestellt werden wie eine Plastik. oder ein Bild. Was soll auf einem Wandteppich herge-



stellt werden? Etwas Modernes, womöglich Aktuelles, beispielsweise ein Bahnhof, ein Autorennen, ein Fliegerabsturz? Wohl kaum, denn alles was sich in raschem Tempo vollzieht und auf Augenblickswirkung ausgeht, widerspricht der langsamen Technik des Webens. Am angemessensten bleibt wohl das zeitlose Thema Mensch, Tier, Baum und Pflanze, überhaupt die Urformen unseres Seins, und aus dem Uebersetzen einer Bildvorstellung in die Webetechnik ergibt sich dann die «Stilisierung» ganz von selbst. *Maria Geroë* S.W.B.



Bildteppich in Gobelintechnik, 100 × 220 cm Maria Geroë S. W. B., Montagnola
Leinen und Seide, in drei Streifen gewoben, Grundfarbe der beiden
äusseren Streifen gedämpftes Rot, des mittleren blau